



Filmschau Glarnerland bewegt anlässlich Schweizer Archivtag 2017

09

JUIN

17:30 HEC



Photos (1)

Landesarchiv und Memoriav präsentieren digitalisierte Filme von Foto Schönwetter

Die Präsentation startet nach vorherigem Eintreffen 17:30 Uhr im Soldenhoffsaal, 2. OG, Gerichtshausstrasse 25, in Glarus und dauert etwa 1 1/2 Std. mit anschliessendem Apéro.

Wir begrüßen als Gastreferent Felix Rauh, stellv. Direktor Geschäftsstelle des Vereins Memoriav zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz.

Sie sind herzlich eingeladen.

Online - Zugang zu den Archivbeständen von Kanton und Gemeinden

Neben der Präsentation seines Filmbestands nutzt das Landesarchiv den Schweizer Archivtag 2017, um den Besucherinnen und Besuchern erstmals das Online - Verzeichnis seiner Archivbestände vorzustellen. Ein Webclient ermöglicht das Suchen in der Datenbank des Landesarchivs und ermöglicht so den Zugang zu den verzeichneten Archivalien des Kantons und der Gemeindearchive von Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd. In Zukunft wird auch der Zugriff auf digitalisierte Archivalien wie Urkunden, Akten, Fotos oder Pläne möglich werden.

Informations



Suisse Tourisme

Suisse Tourisme
8027 Zürich
044/ 288 11 11
www.myswitzerland.com

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen
Page Visits: 2'051'451

Auftrag: 1075406
Themen-Nr.: 800.010

Referenz: 65663530
Ausschnitt Seite: 2/2

Lieux événementiels

Soldenhoffsaal

Gerichtshausstrasse 25

8750 Glarus

Prix CHF

Eintritt frei

Heures d'ouvertures

Soldenhoffsaal offen 17.15 Uhr

Les informations présentées ici sont fournies par les offices du tourisme régionaux/locaux ou des organisateurs tiers, raison pour laquelle Suisse Tourisme ne peut donner aucune garantie quant à leur contenu.



Filmschau Glarnerland bewegt anlässlich Schweizer Archivtag 2017

Landesarchiv und Memoriav präsentieren digitalisierte Filme von Foto Schönwetter

Die Präsentation startet nach vorherigem Eintreffen 17:30 Uhr im Soldenhoffsaal, 2. OG, Gerichtshausstrasse 25, in Glarus und dauert etwa 1 1/2 Std. mit anschliessendem Apéro.

Wir begrüssen als Gastreferent Felix Rauh, stellv. Direktor Geschäftsstelle des Vereins Memoriav zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz.

Sie sind herzlich eingeladen.

Online - Zugang zu den Archivbeständen von Kanton und Gemeinden

Neben der Präsentation seines Filmbestands nutzt das Landesarchiv den Schweizer Archivtag 2017, um den Besucherinnen und Besuchern erstmals das Online - Verzeichnis seiner Archivbestände vorzustellen. Ein Webclient ermöglicht das Suchen in der Datenbank des Landesarchivs und ermöglicht so den Zugang zu den verzeichneten Archivalien des Kantons und der Gemeindearchive von Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd. In Zukunft wird auch der Zugriff auf digitalisierte Archivalien wie Urkunden, Akten, Fotos oder Pläne möglich werden.

Informationen

Eventlokalitäten

Soldenhoffsaal

Gerichtshausstrasse 25

8750 Glarus

Preis CHF

Eintritt frei

Öffnungszeiten

Soldenhoffsaal offen 17.15 Uhr

Die hier aufgeführten Inhalte werden von den regionalen/lokalen Tourismusbüros oder Leistungsträgern gepflegt, weshalb Schweiz Tourismus keine Garantie für die Inhalte übernehmen kann.



Schönwetter: Filmemacher statt Fotograf

Das Landesarchiv hat die Filme des Fotografen Hans Schönwetter digitalisiert. Am Freitag verwandelt es den Soldenhoffsaal in ein Kino.

von Ueli Weber

Hans Schönwetter (1906 – 1997) ist im Glarnerland vor allem als Fotograf bekannt. Er drehte aber auch Filme. 64 Stunden Filmmaterial sind von ihm erhalten, verteilt auf 800 einzelne Filme. Das Landesarchiv Glarus hat die Filmrollen nun digitalisiert und zeigt am Freitagabend eine Auswahl.

«Mal was anderes» seien die Filme, sagt Archivar Beat Mahler. Sonst haben sie es im Landesarchiv ja mehr mit Papier zu tun. Auf seinem Bürotisch stapeln sich die CDs: Echo vom Tödi, Glarner Hausmusik, ein bisschen Glarner Jazz, solche Sachen. Es ist der Soundtrack, den für den Filmabend zusammengestellt hat.

Die kürzesten Filme dauern nur wenige Sekunden, der längste dauert über eine Stunde. Zusammen sind die Filmstreifen 32 Kilometer lang. Für die Archivierung arbeitete das Landes-

archiv mit dem Verein Memorivav zusammen. Dieser hat sich auf die Erhaltung von Film- und Tonaufnahmen spezialisiert. Das Projekt dauerte mehrere Jahre und kostete mehrere 10 000 Franken. Die Kosten teilten sich Kanton und Verein. Die Arbeit ist aufwendig: Nur schon das Material, aus dem die Filmrollen gemacht sind, muss festgestellt werden. Denn je nach Art gehen die Filme schneller kaputt und müssen schneller gerettet werden. Und solche aus Nitrat explodieren schon mal von alleine.

Die Leute aus Bern wissen zwar, wie sie mit dem Material umgehen müssen, hatten aber Mühe mit den Orten und den Menschen. Da sprang die ehemalige Archivmitarbeiterin Elsbeth Stüssi ein. «Sie kennt jeden Ecken», sagt Mahler. 200 Stunden lang schaute sich die Elmerin die alten Filme an, schrieb auf, wer und was zu sehen ist, damit man später schnell findet, was man sucht. Denn die Filme sind «das

bewegte visuelle Gedächtnis des Kantons», wie Mahler sagt.

Soldaten fackeln Alp ab

Schönwetter wählte die gleichen Sujets, die auch heute noch in jedem dieser Standortmarketing-Streifen auftauchen: Landsgemeinde, Fahrt, Berge. «Eigentlich sieht es heute noch gleich aus», sagt Mahler. Nur die Menschen sind anders, ihre Kleidung und ihre Autos. Schönwetter schoss seine Filme über eine Zeitspanne von fast 60 Jahren: Die Ersten wurden 1927 aufgenommen, der Letzte 1987.

Private Aufnahmen scheinen keine darunter zu sein, die meisten dürften aus Auftragsarbeiten entstanden sein. Einige Kuriositäten finden sich aber: Ein Film zeigt, wie sie einen Segelflieger auf die Braunwaldbahn packen und durch den Tunnel hochfahren. Im Circus Knie treten dressierte Eisbären auf während Velorennfahrer 100 Runden durch die Innenstadt von Glarus strampeln. Und ein Film zeigt Soldaten, die mit einem Flammenwerfer «eine halbe Alp abfackeln», wie Mahler sagt.

Irgendwann sollen die Filme möglichst der Öffentlichkeit zugänglich sein. Einfach auf Youtube stellen wolle man sie aber nicht, denn der Kontext sei wichtig, sagt Mahler: «Sonst sind es einfach ein paar alte Filme.» Die digitalisierten Filme sind darum vorerst nur im Lesesaal einzusehen.

Freitag, 9. Juni, Soldenhoffsaal, Glarus, 19.30 Uhr. Eintritt frei.



Als Filmemacher weniger bekannt: Der Glarner Hans Schönwetter schoss nicht nur Fotos, sondern drehte auch 800 Filme.

Bild: Elisabeth Schönwetter



Schönwetter: Filmemacher statt Fotograf

Das Landesarchiv hat die Filme des Fotografen Hans Schönwetter digitalisiert. Am Freitag verwandelt es den Soldenhoffsaal in ein Kino.



Ueli Weber

Donnerstag, 08. Juni 2017, 11:01 Uhr



Der Glarner Hans Schönwetter schoss nicht nur Fotos, sondern drehte auch 800 Filme.

ELSBETH SCHÖNWETTER

Hans Schönwetter (1906 – 1997) ist im Glarnerland vor allem als Fotograf bekannt. Er drehte aber auch Filme. 64 Stunden Filmmaterial sind von ihm erhalten, verteilt auf 800 einzelne Filme. Das Landesarchiv Glarus hat die



Filmrollen nun digitalisiert und zeigt am Freitagabend eine Auswahl.

«Mal was anderes» seien die Filme, sagt Archivar Beat Mahler. Sonst haben sie es im Landesarchiv ja mehr mit Papier zu tun. Auf seinem Bürotisch stapeln sich die CDs: Echo vom Tödi, Glarner Hausmusik, ein bisschen Glarner Jazz, solche Sachen. Es ist der Soundtrack, den für den Filmabend zusammengestellt hat.

Die kürzesten Filme dauern nur wenige Sekunden, der längste dauert über eine Stunde. Zusammen sind die Filmstreifen 32 Kilometer lang. Für die Archivierung arbeitete das Landesarchiv mit dem Verein Memoria zusammen. Dieser hat sich auf die Erhaltung von Film- und Tonaufnahmen spezialisiert. Das Projekt dauerte mehrere Jahre und kostete mehrere 10 000 Franken. Die Kosten teilten sich Kanton und Verein. Die Arbeit ist aufwendig: Nur schon das Material, aus dem die Filmrollen gemacht sind, muss festgestellt werden. Denn je nach Art gehen die Filme schneller kaputt und müssen schneller gerettet werden. Und solche aus Nitrat explodieren schon mal von alleine.

Die Leute aus Bern wissen zwar, wie sie mit dem Material umgehen müssen, hatten aber Mühe mit den Orten und den Menschen. Da sprang die ehemalige Archivmitarbeiterin Elsbeth Stüssi ein. «Sie kennt jeden Ecken», sagt Mahler. 200 Stunden lang schaute sich die Elmerin die alten Filme an, schrieb auf, wer und was zu sehen ist, damit man später schnell findet, was man sucht. Denn die Filme sind «das bewegte visuelle Gedächtnis des Kantons», wie Mahler sagt.

Soldaten fackeln Alp ab

Schönwetter wählte die gleichen Sujets, die auch heute noch in jedem dieser Standortmarketing-Streifen auftauchen: Landsgemeinde, Fahrt, Berge. «Eigentlich sieht es heute noch gleich aus», sagt Mahler. Nur die Menschen sind anders, ihre Kleidung und ihre Autos. Schönwetter schoss seine Filme über eine Zeitspanne von fast 60 Jahren: Die Ersten wurden 1927 aufgenommen, der Letzte 1987.

Private Aufnahmen scheinen keine darunter zu sein, die meisten dürften aus Auftragsarbeiten entstanden sein. Einige Kuriositäten finden sich aber: Ein Film zeigt, wie sie einen Segelflieger auf die Braunwaldbahn packen und durch den Tunnel hochfahren. Im Circus Knie treten dressierte Eisbären auf während Velorennfahrer 100 Runden durch die Innenstadt von Glarus strampeln. Und ein Film zeigt Soldaten, die mit einem Flammenwerfer «eine halbe Alp abfackeln», wie Mahler sagt.

Irgendwann sollen die Filme möglichst der Öffentlichkeit zugänglich sein. Einfach auf Youtube stellen wolle man sie aber nicht, denn der Kontext sei wichtig, sagt Mahler: «Sonst sind es einfach ein paar alte Filme.» Die digitalisierten Filme sind darum vorerst nur im Lesesaal einzusehen.

Freitag, 9. Juni, Soldenhoffsaal, Glarus, 19.30 Uhr. Eintritt frei.

Quelle: Südostschweiz